AD

ARCHITECTURAL DIGEST
JUNI 2015

7€
DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
12 SFR SCHWEIZ

DAS BESTE AUS INTERIOR, STIL, DESIGN, K CHITEKTUR

AD Essence
SONDERHEFT REISELUST

MAXIMAL MINI

RAUMWUNDER
CHARMANTER LOGENPLATZ AM EIFFELTURM

SO FEIN IST KLEIN!
35 QUADRATMETER OPULENZ IN BERLIN

BEACH BOX
EIN HOLZWÜRFEL VOLL SOMMERFRISCHE IN DEN DÜNEN DES PAZIFIKS

06
4 194185 407009

ALLES AUF ANFANG

Margot Stängle und Ralph Hüsgen träumten vom Leben im Süden und eröffneten ein Hotel in der Provence. Nun fühlen sich auch Urlauber im „Hôtel d'Almeran" wie zu Hause.

TEXT **PATRICIA ENGELHORN**

Die Rue Carnot führt einmal quer durch den Ortskern von Saint-Rémy-de-Provence, vorbei an der Poissonnerie Maureau, am Sternerestaurant „La Maison Jaune" und an einem Supermarkt. Hier hatten die einflussreichen Familien des Städtchens ihre *hôtels particuliers*, darunter die de Sades, die Lagoys und die Almerans. Letztere residierten in Haus Nummer 5, einem Renaissance-Palais aus dem 17. Jahrhundert, das zwei Jahre lang renoviert und Ende April als Fünfsternehotel mit nur sieben Zimmern eröffnet wurde.

Das Gebäude ist nicht zu übersehen: Es strahlt vor Sauberkeit, keine Klimaanlage, kein Kabelsalat, nicht einmal ein Namensschild verschandelt die kühle Geometrie der Kalksteinfassade. Durch verglaste Rundbögen im Erdgeschoss sind Restaurant und Bar zu sehen. Schon hier zeigen sich ein paar Merkmale, die auch die Zimmer und Suiten prägen: Großzügigkeit – durchaus auch als Platzverschwendung zu verstehen – gepaart mit einem kompromisslosen Sinn für Qualität. Die luftig verteilten Designklassiker von Eileen Gray, Konstantin Grcic oder Sebastian Herkner stehen auf einem Parkettboden aus aufwendig in *Point de Hongrie*-Muster verlegter Natureiche, für den Espresso steht eine italienische Gaggia-Maschine bereit.

Eröffnet wurde das „Hôtel d'Almeran" von Margot Stängle und Ralph Hüsgen, sie Architektin, er Werber, die vor ein paar Jahren beschlossen, den Traum von einem Leben im

Auf Augenhöhe mit der Kuppel von Saint-Martin liegt die Hoteldachterrasse *(o.)*, wo die Sitzgruppe von Ego Komfort und Weitblick bietet. Im Restaurant *(li.)*: Stühle von Eileen Gray, Lampen von Serge Mouille, Tische und Samtbänke wurden nach einem Entwurf von Margot Stängle angefertigt.

FOTOS: BRUNO SUET

MARKTEX

Bestellen Sie unseren neuen Katalog unter www.marktex.de

Vitrine 6338 · Pinie · verschiedene Größen, Ausführungen und Farben · ab € 1.975
Sofa Ilaria · ab € 2.509
Houssen-Sessel Lou Alta · ab € 686

MARKTEX GmbH & Co. KG
Am Auernberg 2 · 61476 Kronberg/Ts. · T 06173/60020 · info@marktex.de
KRONBERG · BERLIN · HAMBURG · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN

Die lichte Suite Mireille ist nach einer Oper von Charles Gounod benannt, die 1863 hier in diesem Haus uraufgeführt wurde. Auch das Relief an der Fassade *(rechts oben)* bebildert das Musikstück.

Schon im vergangenen Sommer eröffnete Ralph Hüsgen die zum Hotel gehörende Vinothek *(li.)*, in der er vor allem Weine aus der Region und aus Frankreich, aber auch ein paar deutsche Edelgewächse verkauft. In der Suite Numéro Un *(re. u.)* blieb die antike Balkendecke mit ihren ursprünglichen Verzierungen erhalten.

Süden in die Tat umzusetzen und an ihrem neuen Wohnort etwas zu tun, was ihnen wirklich Spaß macht. Es hätte auch ein Weingut sein können, aber dann wurde es ein Hotel: „Wir wollten etwas anderes als das, was es hier schon gibt", erklärt Ralph Hüsgen, „doch wir haben auch nach lokalen Referenzen gesucht. Die Farben zum Beispiel: Olive und Feige, Sonnenblumengelb und dunkles Aquamarin. Dazu Limoges-Porzellan, einige unverputzt gelassene Steinwände, südfranzösische Küche."

Die beiden lieben alte Häuser und einen lässigen Vintage-Look. Man sieht es an den Details, den mit grünem Samt bezogenen Bibendum-Sesseln in der Suite Mireille oder der fragilen weißen Fifties-Leuchte von Serge Mouille, die über dem Lounge-Bereich im Restaurant schwebt. Vor der Tür steht eine sorgfältig restaurierte Citroën DS in metallisch schimmerndem Beige. „Damit holen wir unsere Gäste vom Flughafen in Marseille ab", erklärt Ralph Hüsgen.

Nur auf der Dachterrasse stehen hochmoderne, karamellfarbene Aluminium-Sitzgruppen. Sie sind modular verstellbar und passen gut zu den blassen Natursteinplatten auf dem Boden. Aber sie haben keine Chance: Die Aussicht in den Luberon, die Alpilles und Montagnette oder auch auf die Ziegeldächer von Saint-Rémy und die Kuppel der Saint-Martin-Kirche sind einfach nicht zu toppen. □

Ab 250 Euro, almeran.com

FOTOS: BRUNO SUET